

Wirtschaftlich stabil?

ÖKONOMIE Kurz- und Langzeit-Trendanalysen der neuen digitalen Auswertung der Geisenheimer Unternehmensanalyse ermöglichen eine Kontrolle der Betriebsentwicklung.

Text und Abbildungen: Anthony Bennett M.Sc. und Prof. Dr. Simone Loose, Hochschule Geisenheim

Seit Januar bekommen die Teilnehmer der Geisenheimer Unternehmensanalyse ihre Auswertung in einem neuen Format präsentiert. Basierend auf Anwender-Wünschen wurde ein digitales »Dashboard« entwickelt, das den bisherigen Bericht im PDF-Format ersetzt.

In ddw 2/23 wurden einige Neuerungen des neuen Formats vorgestellt: klare Struktur der Auswertung, übersichtlichere Gesamtbewertung, erweitertes Benchmarking und Bewertung und Einordnung der Betriebsergebnisse durch automatisch generierte Kommentare.

In diesem Beitrag werden weitere Neuerungen der digitalen Auswertung vorgestellt, die die Nutzbarkeit erleichtern und den Nutzwert erhöhen.

FARBIGE AMPELBEWERTUNG

Um den Betrieben deutlich und übersichtlich zu signalisieren, wie stark ein möglicher

Verbesserungsbedarf ist, wird für 14 der insgesamt 26 Kennzahlen eine farbige Ampelbewertung angezeigt. Diese befindet sich rechts oben neben der Kennzahl (Abb. 1). Damit die Betriebe sich orientieren können, wie weit sie von der nächstbesten Gruppe entfernt sind, werden die konkreten Trennwerte zwischen Grün (überdurchschnittlich gut), Gelb (mittel) und Rot (kritisch) auf einer FAQ-Seite des Portals im Detail aufgelistet. Neben der Farbe unterscheiden sich die Bewertungssymbole auch in ihrer Form (grüner Haken, gelbes Achtungszeichen, rotes Kreuz), um auch Nutzern mit Rot-Grün-

» Gerade die Ampelbewertung und die farbliche Gestaltung finde ich sehr übersichtlich. «

AMELIE PFAFFMANN, Weinhaus Pfaffmann, Implingen

Schwäche eine schnelle Orientierung zu ermöglichen.

Im Beispiel (Abb. 1) liegt der Umsatz pro Hektar des fiktiven Betriebes (petrolfarbene durchgezogene Linie) bei etwa 30.000 Euro im mittleren Bereich von 25.000 bis 34.000 Euro und wird mit Gelb bewertet. Der gestrichelte mittlere Betrieb der Vergleichsgruppe von Flaschenweinvermarktern mit 10 bis 20 ha Rebfläche liegt genau an der Grenze zwischen Gelb und Grün, während die Top-25-Prozent-Betriebe der Vergleichsgruppe mit dem höchsten Betriebsergebnis nach Familienlohn (hellgrün gepunktet) einen deutlich höheren Umsatz pro Hektar von 43.000 Euro erwirtschaften und eine grüne Ampel erhalten würden.

FARBICHE MARKIERUNGEN

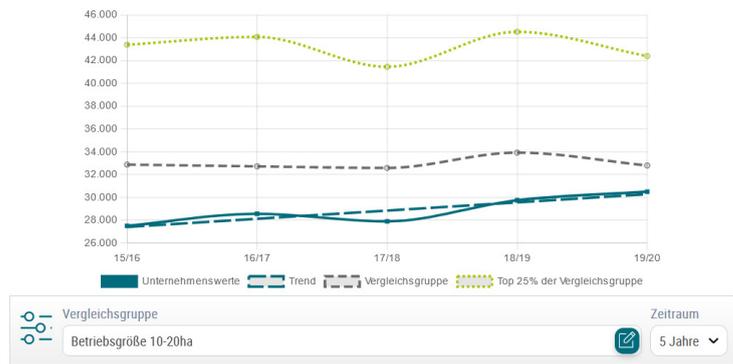
Wenn immer möglich, wurden Farben eingesetzt, um ein intuitives Verständnis zu ermöglichen. Bei der Zusammensetzung des Zahlungsflusses (Cashflow in Abb. 2) werden

1 Ampelbewertung

Für 14 der insgesamt 26 Kennzahlen (Beispiel: Umsatz pro Hektar) wird eine farbige Ampelbewertung angezeigt.

Umsatz pro Hektar (€)

Wieviel Umsatz pro ha erziele ich?



2 Farbige Markierungen

Zugang (grün) und Ausgang (rot) von Zahlungsflüssen in der verständlichen Erläuterung des Cashflows

Zusammensetzung des Cashflows 2

Welche Zahlungen wurden an Eigentümer und Fremdkapitalgeber gemacht?

	Zugang	Ausgang	Summe
Kasse Anfang			4.228,00 €
Operativer Cashflow	145.690,56 €		
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-54.000,00 €	
Freier Cashflow			= 199.690,56 €
Veränderung Fremdkapital	26.646,00 €		
Privateinlagen	7.792,00 €		
Privatentnahmen		164.836,56 €	
Finanzerträge	2.000,00 €		
Finanzaufwand		-15.000,00 €	
Finanzierungs-Cashflow			= -196.690,56 €
Kasse Ende			= 7.228,00 €

Zahlungszuflüsse grün markiert und Zahlungsabflüsse (wie Investitionen, Rückzahlung von Fremdkapital, Privatentnahmen und Kreditzinsen) in Rot. Zusätzlich wurden Zuflüsse bzw. Abflüsse übersichtlich in zwei unterschiedlichen Spalten angeordnet.

Auch bei der Struktur der Erlöse und Aufwendungen werden starke Abweichungen

der wichtigsten Positionen farblich markiert (Abb. 3). Dazu gehören deutliche Abweichungen der Erlöse pro Hektar und der wichtigsten Aufwandspositionen. Durch die begrenzte Detailliertheit der Gewinn- und Verlustrechnung können hier nur wesentliche Kategorien grob verglichen werden. Eine darüber hinaus gehende detaillierte

Analyse ist dann möglich, wenn ein Betrieb an der Geisenheimer digitalen Absatzanalyse und der Kosten- und Margenanalyse teilnimmt.

KURZ- UND LANGFRISTIGE TRENDS

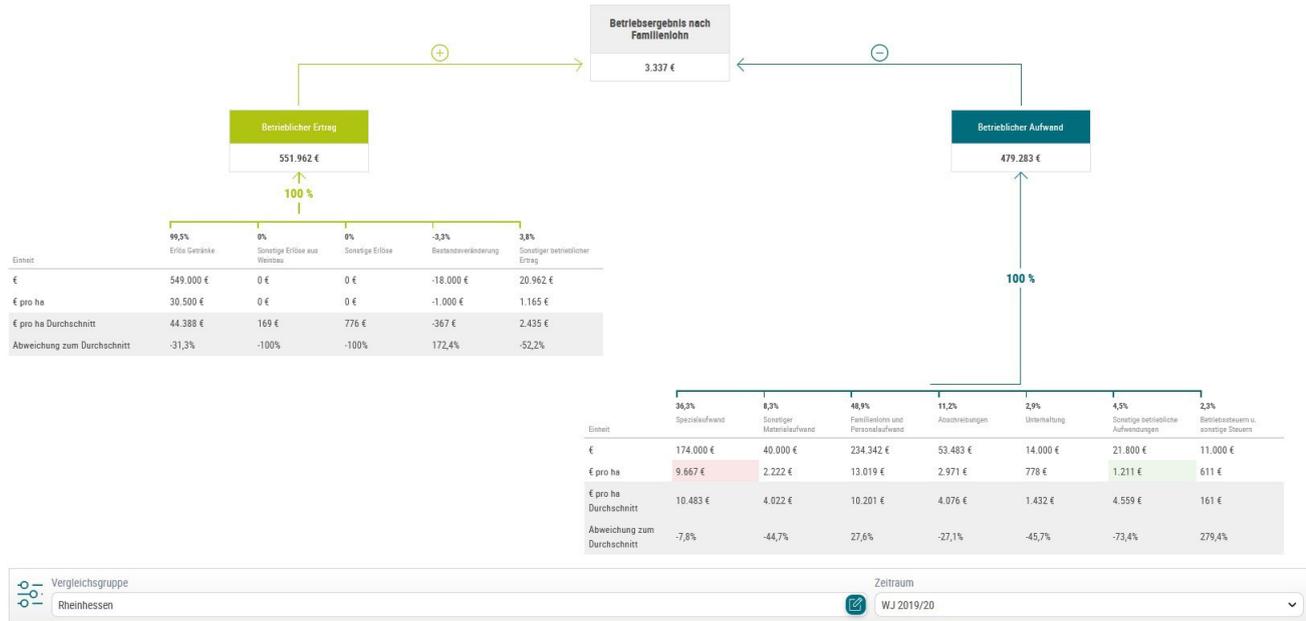
Ein guter Teil der Betriebe der Geisenheimer Unternehmensanalyse nimmt bereits seit

3 Struktur der Erlöse und Aufwendungen

mit farblich markierten Abweichungen

Struktur der Erlöse und Aufwendungen

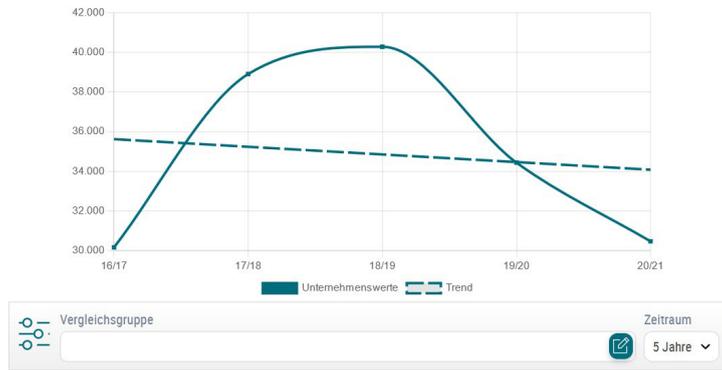
Wo erziele ich die höchsten Erlöse und wo habe ich die höchsten Aufwendungen?
Wo weiche ich im Vergleich zu anderen positiv oder negativ ab?



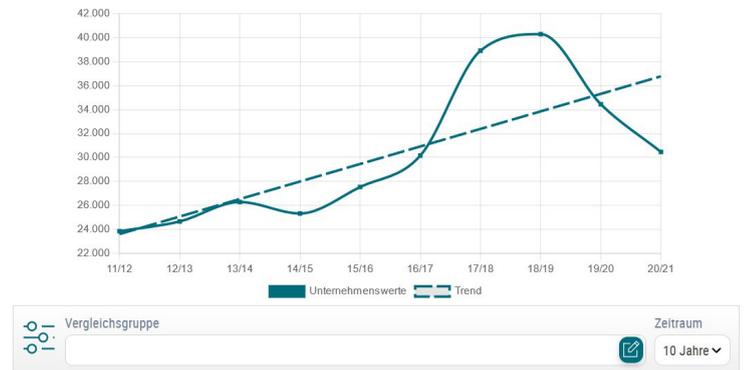
4 Kurz- und langfristige Trendanalysen

Auswertung über 5 oder 10 Jahre wählbar – lang- und kurzfristige Trends werden besser sichtbar

Aufwand pro Hektar (€)
Wieviel Aufwand pro ha benötige ich?



Aufwand pro Hektar (€)
Wieviel Aufwand pro ha benötige ich?



vielen Jahren teil. Mit der neuen digitalen Auswertung können die Betriebe jetzt die letzten zehn Jahre anzeigen lassen und damit bereinigt um die teilweise starken Jahrgangsschwankungen Langzeittrends deutlich besser erkennen.

Auch neue Betriebe können ihre Jahresabschlüsse der letzten Jahre bei uns rückwirkend kostenlos erfassen lassen, wir empfehlen mindestens die letzten drei bis fünf Jahre, auch mehr ist möglich.

Das Beispiel (Abb. 4) zeigt, dass sich lang- und kurzfristige Entwicklung auch unterscheiden können. Der gleiche Betrieb zeigt über fünf Jahre einen fallenden Trend des Aufwands pro Hektar, der vor allem auf die letzten beiden Wirtschaftsjahre zurückgeht. Die langfristige Analyse zeigt einen klar steigenden Trend mit starken Schwankungen

über die letzten vier Jahre. Für die zukünftige Planung und eine eventuelle Familiennachfolge wäre es wichtig zu analysieren, ob grundsätzliche strukturelle Änderungen zu einem sinkenden Aufwand geführt haben und dieser auch mittelfristig auf diesem Niveau verbleiben wird. Kritischer wäre es, wenn außergewöhnliche Ereignisse zu zwei Ausreißerjahren geführt haben und der Aufwand in naher Zukunft wieder auf seinen langfristig hohen Wert und ansteigenden Trend zurückschnellen wird.

ERKLÄRUNGEN UND HILFETEXTE

Zur bisherigen PDF-Auswertung der Geisenheimer Unternehmensanalyse gab es eine zusätzliche Lesehilfe im Umfang von neun Seiten mit der Erläuterung von Kennzahlen, Begriffen und Berechnungen. Digitale Dash-

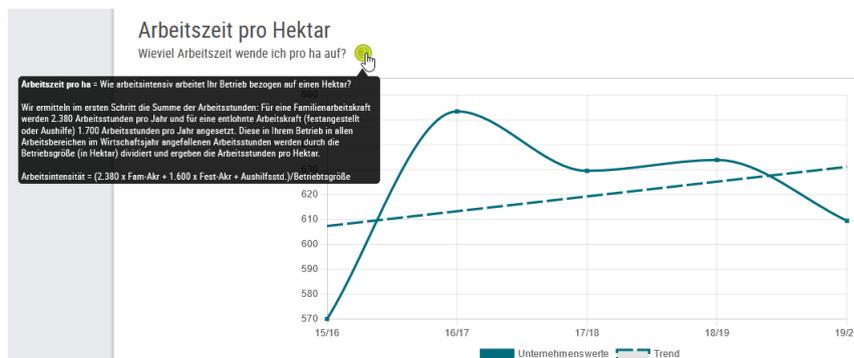
boards erlauben eine deutlich flexiblere Lösung. Aus der jeweiligen Auswertung kann bei Bedarf direkt auf Erklärungen zurückgegriffen werden. Die Erläuterungstexte werden im Vordergrund eingeblendet, sobald der Nutzer mit der Maus über die hellgrünen Hilfefelder fährt (Abb. 5). Danach verschwinden sie auch wieder. Somit bleiben die wesentlichen Aussagen der Abbildungen klar sichtbar erhalten, ohne durch zu viele zusätzliche Erklärungen überlagert zu werden. Die meisten Auswertungen haben ein Hilfefeld. Komplexere Auswertungen haben bis zu sechs einzelne Hilfefelder, bei denen teilweise nur einzelne Begriffe erklärt werden.

Für umfangreiche Erklärungen, z.B. zur Berechnung des Familienlohns oder zur Schaltung der Ampelbewertungen, wurde auf der Portalseite eine FAQ-Seite eingerichtet www.geisenheim-portal.de/faq. Diese kann bei Bedarf flexibel erweitert und ausgebaut werden.

Auch die konkreten Werte einer Kennzahl können innerhalb der Zeitreihe für jedes Jahr durch Darüberfahren mit der Maus (Hovering) angezeigt werden (Abb. 6). Abbildung 6 zeigt als Beispiel den konkreten Investitionsbetrag in Euro/Hektar für den fiktiven Betrieb. Für jeden Punkt in der Zeitreihe wird mit entsprechendem Farbfeld angezeigt, um wen es sich handelt (z.B. Unternehmen oder Vergleichsgruppe) und wie hoch die Kennzahl für das Wirtschaftsjahr ist. Mit dieser flexiblen Lösung kann der Nutzer bei Bedarf auf genaue Werte zugreifen und gleichzeitig wird die Abbildung nicht zu unübersichtlich

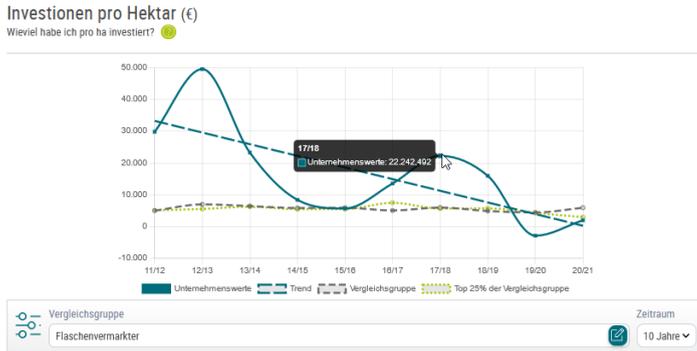
5 Erklärungen und Hilfetexte

direkt in die Auswertung integriert



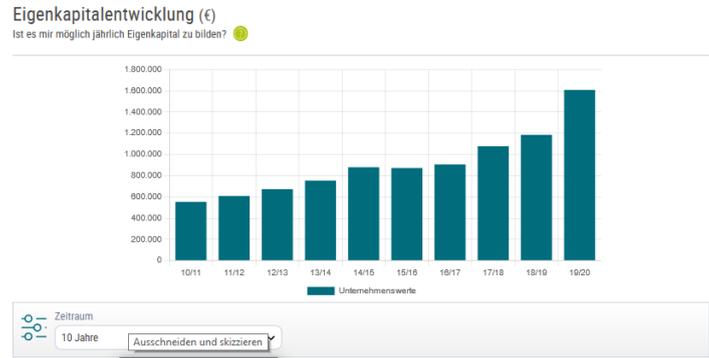
6 Detailanzeigen

Anzeige des konkreten Wertes bei Überfahren mit der Maus, hier bei der Auswertung Investitionen pro Hektar



7 Entwicklung des Eigenkapitals

am Beispiel eines fiktiven Betriebes



durch zu viele Beschriftungen. Die wesentliche Aussage der Abbildung bleibt auf den ersten Blick erhalten und Details werden nur bei Bedarf angezeigt.

NEUE KENNZAHLEN

Auf Wunsch der Betriebe wurde die neue digitale Auswertung um neue Kennzahlen erweitert. Zum einen kann der Betrieb seine eigenen Investitionen in Euro pro Hektar zu anderen Betrieben vergleichen.

Abbildung 6 zeigt das Beispiel eines stark expandierenden Betriebes, der anfangs sehr hohe Investitionen getätigt hat. Im Laufe der Zeit haben sich diese an den mittleren Wert der Flaschenvermarkter von ca. 5.000 bis 6.000 €/ha angeglichen. Die neue Auswertung zeigt auch, dass die nominalen Investitionen der Betriebe pro Hektar über die letzten zehn Jahre relativ konstant geblieben sind und sich nicht an die Preissteigerungen angepasst haben. Ihr realer Wert ist damit gesunken. Durch die durchschnittlich wachsende Betriebsgröße ist der Gesamtwert der Investitionen pro Betrieb jedoch leicht angestiegen.

Als weitere neue Kennzahl wird im laufenden Jahr nach Bereinigung der Rohdaten in der Datenbank auch der Veralterungsgrad der Anlagegüter für verschiedene Betriebsbereiche als neue Kennzahl mit angezeigt. Der Veralterungsgrad setzt den aktuellen Buchwert ins Verhältnis zum Wert der Neuanschaffung. Ist ein großer Teil der Anlagegüter bereits abgeschrieben, dann führt dies zu einem höheren Veralterungsgrad. Ziel ist es, den Betrieben Anhaltspunkte zu geben,

» Mit der neuen Auswertung erhält der Betrieb einen schnellen Überblick zu den wesentlichen wirtschaftlichen Kennzahlen und kann sich bestmöglich vergleichen. «

JULIA SEYFFARDT, Weingut Diefenhardt, Eltville-Martinshthl

wieviel Investitionen einzuplanen sind und wie stark sich ihre Investitionen und ihr Veralterungsgrad von anderen (erfolgreichen) Betrieben unterscheidet.

Die Entwicklung des Eigenkapitals in Euro pro Betrieb ist ein weiteres Beispiel für eine neue Kennzahl (Abb. 7). Erfolgreichen Betrieben gelingt es, ihr Eigenkapital durch akkumulierte Jahresüberschüsse zu steigern.

TEST MÖGLICH

Alle an der Unternehmensanalyse teilnehmenden Betriebe können die neue digitale Auswertung seit Januar 2023 nutzen. Interessierte Betriebe sind eingeladen, an der kostenlosen Geisenheimer Unternehmensanalyse teilzunehmen. Bei Interesse kann ein Testzugang zur neuen digitalen Auswertung für einen fiktiven Betrieb eingerichtet werden. Anfragen an Larissa.Strub@hs-gm.de

In diesem Fall wird weniger aus dem Unternehmen entnommen, als in dem Jahr erwirtschaftet wurde. Ein wachsendes Eigenkapital ermöglicht es den Betrieben, aus eigener Kraft zu wachsen und zu investieren. Zusätzlich kann ein wachsendes Eigenkapital in Form von Sicherheiten die Aufnahme von neuem Fremdkapital möglich machen. Abbildung 7 zeigt ein sehr positives fiktives Beispiel, bei dem es dem Betrieb fast jedes Jahr gelingt, sein Eigenkapital zu steigern. Zu beachten ist bei der Auswertung, dass auch die Einlagen aus dem Privatvermögen das Eigenkapital erhöhen bzw. Entnahmen es verringern können. Eine solche Einzahlung oder Auszahlung wird in der digitalen Auswertung separat bei der Analyse des Cashflows ausgewiesen.

POSITIVES FEEDBACK DER BETRIEBE

Die beiden Artikel, dieser und Teil 1 in ddw 2/23, haben einen ersten Einblick in die Entwicklung der neuen digitalen Auswertung gegeben. Betriebe, die die neue Auswertung bereits getestet haben, waren bisher begeistert von der grafischen Darstellung, den Kommentaren und der neuen Auswertungsmöglichkeit mit flexiblen Vergleichsgruppen. Die digitale Auswertung eignet sich auch besonders gut für Beratungsgespräche gemeinsam mit den Betrieben per Videokonferenz, bei der der Betrieb und Geisenheimer Wissenschaftler die Auswertung gemeinsam besprechen, ohne dass Fahrtzeit oder Fahrtkosten für ein Treffen notwendig sind. «